

Justizminister gegen Pflichtversicherung; Marco Buschmann warnt vor hohen Kosten für Policen, die Naturgefahren wie Hochwasser absichern

Welt am Sonntag

22. Juni 2024

Copyright 2024 Axel Springer Verlag AG Alle Rechte Vorbehalten

WELT^{am}SONNTAG

Section: Immobilien; S. 39; Ausg. 25

Length: 547 words

Byline: Dpa

Fab

Body

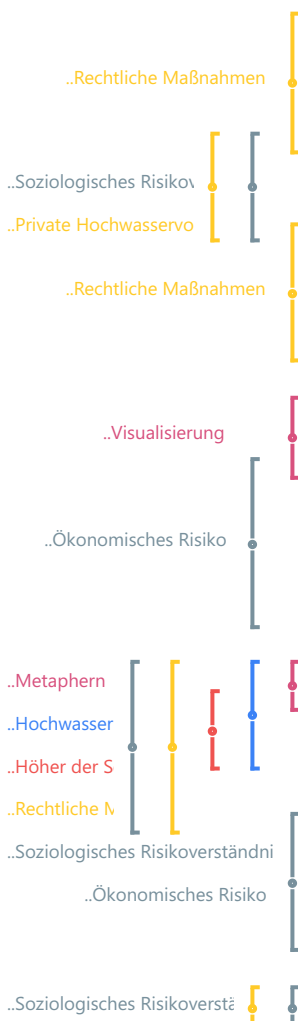
WELT^{am}SONNTAG

Eine für alle Hausbesitzer verpflichtende Versicherung gegen Naturgefahren wie **Hochwasser** dürfte vorerst nicht kommen: Bundesjustizminister Marco Buschmann lehnt eine solche für alle vorgeschriebene Elementarschadenversicherung weiterhin ab und tritt nur für eine Angebotspflicht der Versicherer ein. Der FDP-Politiker sagte diese Woche in Berlin, es sei gut, wenn sich Menschen dafür entschieden, Gebäude gegen **Hochwasserschäden** und andere Elementarschäden abzusichern, und jeder sollte dafür auch ein Angebot bekommen. Bei Altverträgen sollte dies aber über eine Möglichkeit laufen, entsprechend aufzustocken. In Angeboten für Neuverträge sollte eine Elementarschadenversicherung enthalten sein, die man aber abwählen kann. Dies wäre eine schnelle Lösung, um insgesamt die Abdeckungsquote zu erhöhen.

Von einer Verpflichtung der Eigentümer halte er aber nichts, betonte Buschmann, weil dadurch im Einzelfall Menschen gezwungen sein könnten, wegen hoher Versicherungsprämien ihr Elternhaus aufzugeben. Einige Mieter könnten bei einer Elementarschadenpflichtversicherung zudem mit einer massiven Erhöhung der Nebenkosten konfrontiert werden. Argumente, im Falle einer Versicherungspflicht würden die Prämien für alle günstiger werden, wies Buschmann zurück. Er sagte, die Höhe der Prämie richte sich schließlich nach dem jeweiligen Risiko vor Ort.

Die Länder hatten im Streit um die Einführung einer verpflichtenden Elementarschadenversicherung zuletzt den Druck erhöht. Der Bundesrat verabschiedete einen Entschließungsantrag, in dem er auf die jüngsten **Extremwetterereignisse** und Großschadenslagen durch **Hochwasser** verwies. Darin unterstrich er erneut die dringende Notwendigkeit, schnellstmöglich eine flächendeckende Elementarschadenpflichtversicherung einzuführen. Ziel müsse es sein, für die Betroffenen eine wirksame finanzielle Absicherung gegen die massiven materiellen Schäden zu schaffen und gleichzeitig die Steuerzahler, die für die Unterstützung nicht abgesicherter Hauseigentümer aufkommen müssten, zu entlasten.

Der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes der Deutschen





Versicherungswirtschaft (GDV), Jörg Asmussen, sagte: Die von Bundesjustizminister Marco Buschmann vorgeschlagene einmalige Angebotspflicht ist aus unserer Sicht besser als eine alleinige Pflichtversicherung oder das teilstaatliche französische Naturgefahren-System. Vor allem bleibe die einmalige Angebotspflicht in einer richtigen Versicherungslogik, insbesondere der risikobasierten Berechnung der Versicherungsprämien.

16 In Frankreich gilt ein solidarisches System, bei dem sich Staat, Rückversicherer und Versicherungen auf einen festen Prozentsatz einigen, der bei jeder Hausrat- oder Gebäudeversicherung für Elementarpolicen ausgewiesen wird. Als Kapitalpuffer unterhält der Staat einen Fonds. Die Prämien sind laut Zentrum für europäischen Verbraucherschutz mit durchschnittlich 26 Euro im Jahr deshalb sehr niedrig.

17 Bundesweit ist nur etwa jedes zweite Haus mit einer Elementarversicherung gegen Hochwasser, Schäden durch Starkregen, Erdbeben oder Schneedruck ausgestattet. Die Länder hatten die Bundesregierung bereits vor mehr als einem Jahr aufgefordert, einen Vorschlag für eine bundesgesetzliche Regelung zur Einführung einer Pflichtversicherung vorzulegen.

18 Original Gesamtseiten-PDF

19 Classification



21 **Language:** GERMAN; DEUTSCH

22 **Publication-Type:** Zeitung

23 **Journal Code:** WSBE-VP1

24 **Subject:** MINISTER & STAATSEKRETÄRE (90%); NATURKATASTROPHEN (90%); ÜBERSCHWEMMUNGEN (90%); POLITIK (89%); DEUTSCHE POLITISCHE PARTEIEN (78%); DEUTSCHER BUNDESRAT (78%); POLITISCHE PARTEIEN (78%); REGIERUNGSKABINETTS (78%); VERBRAUCHERSCHUTZ (78%); JUSTIZMINISTERIEN (77%); FÜHRUNGSKRÄFTE (73%); VERSICHERUNGSVERBÄNDE (73%); NEGATIVE NACHRICHTEN (67%); ERDRUTSCHE (65%)

25 **Industry:** SACHVERSICHERUNG (90%); VERSICHERUNG (90%); VERSICHERUNGSPRÄMIEN (90%); HAUS- UND GEBÄUDEHAFTPFLICHTVERSICHERUNG (78%); HAUSRATVERSICHERUNG (78%); KATASTROPHEN-RÜCKVERSICHERUNG (78%); RÜCKVERSICHERUNG (78%); VERSICHERUNGSVERBÄNDE (73%)

26 **Geographic:** BERLIN, DEUTSCHLAND (79%); FRANKREICH (90%); EUROPA (73%)

27 **Load-Date:** June 22, 2024



End of Document